

Märkische Gärtnerpost

Die Monatszeitung für Garten- und Siedlerfreunde im Brandenburgischen

12. Jahrgang / Juli 2012

Erholung und Zusammengehörigkeitsgefühl

Kleingärtner und ihre Sommerfeste in Luckenwalde und in Potsdam



Vor fünf Jahren waren wir in Luckenwalde dabei als die „Erholung“ ihren 95. Geburtstag beging. In diesem Jahr stand also das 100. Jubiläum an und wir waren vor Ort (siehe Seite 6/7). An zwei Tagen feierten am 29./30. Juni 2012 die KleingärtnerInnen und ihre Gäste. Zu den Gratulanten gehörten der Landrat von Tel-

ow-Fläming, Peer Giesecke, die Bürgermeisterin der Stadt Luckenwalde, Elisabeth Herzog-von der Heide, sowie Vereinsvorsitzende anderer Kleingartenvereine der Stadt (Foto). Übereinstimmend wurde hervorgehoben, dass speziell in der „Erholung“ Tradition und Förderung des Bewusstseins für den Erhalt der Grundlagen

des Kleingartenwesens erfahrbar sind. Vor drei Jahren waren wir zum 20. Geburtstag in der Kleingartensparte „Birkenhof“ in Stahnsdorf. Am 30. Juni 2012 feierten auch diese Gartenfreunde ihr Sommerfest 2012. Und die „Märkische Gärtnerpost“ war dabei (Fotos - ausführlich in der nächsten Ausgabe).

Neue Perspektiven der Zusammenarbeit von Städten und Gemeinden mit den Kleingärtnerorganisationen

Die Mitgliederversammlung des Landesverbandes Westfalen und Lippe der Kleingärtner am 28. April in Hamm war der Rahmen für bemerkenswerte politische Bekenntnisse von bundesweiter Bedeutung für das Kleingartenwesen. Der Präsident des Deutschen Städte- und Gemeindebundes, Roland Schäfer, berichtete in seinem Festvortrag über „Neue Perspektiven der Zusammenarbeit von Städten und Gemeinden mit den Kleingärtnerorganisationen“.

Für Roland Schäfer gehört das Kleingartenwesen zum festen Bestandteil einer integrierten Stadtentwicklungspolitik und sollte daher auch in Zukunft eine entsprechende finanzielle Förderung im Rahmen der Bundesstädtebauförderung erfahren. Angesichts aktueller Planungen zu einer Neustrukturierung der Städtebauförderung des Bundes und der Länder wird sich der DStGB daher auch für diesen Aspekt einsetzen.

Angesichts der sich teilweise verschlechternden Rahmenbedingungen



Ein exzellenter Festvortrag mit klaren Aussagen von Roland Schäfer, Präsident des Deutschen Städte- und Gemeindebundes
Foto: Werner Heidemann

geht es für Städte und Gemeinden primär darum, die sozialen, ökologischen und stadtgestalterischen Wirkungen der Kleingärten zu erhalten und – wo eben möglich – weiterzuentwickeln. Genau diesen Ansatz verfolgen auch die jüngst veröffentlichten „Leitlinien des Deutschen Städtetages zur nachhaltigen Entwicklung des Kleingartenwesens“. Diese vom Arbeitskreis Kleingartenwesen beim Deutschen Städtetag und der Gartenamtsleiterkonferenz

(GALK) erarbeiteten Leitlinien wurden zwischenzeitlich auch vom DStGB zustimmend zur Kenntnis genommen und verdienen in ihren Aussagen breite Unterstützung.

Kleingärten sind für eine „lebenswerte Stadt von morgen“ unbedingt zu erhalten und können in vielfältiger Form Beiträge zur biologischen Vielfalt, für ein attraktiv gestaltetes Wohnumfeld und auch als „weicher Standortfaktor“ für das Image einer Stadt leisten. Um dies zu erreichen, ist eine konstruktive und zielorientierte Zusammenarbeit aller Entscheidungsträger sowie der Bürgerinnen und Bürger im Kleingarten notwendig. „Nach Auffassung des DStGB muss hierzu das Bundeskleingartengesetz nicht reformiert werden, sondern sollte in seinen Gestaltungsmöglichkeiten genutzt und durch lokale Aktivitäten gestützt und ergänzt werden“, so Roland Schäfer.

Werner Heidemann
Präsidiumsmitglied für
die BDG-Verbandszeitschrift

In dieser Ausgabe:

„Basti ist einfach Klasse“

Seit 2009 machte Lutz Bastian das 80-jährige Vereinsheim des Kleingartenvereins „Uns genügt’s“ zu einer schmucken Gartengaststätte. Babelsberger Verein feiert im August sein 95. Jubiläum.

SEITE 2

Im Endspurt zum Jubiläumsfest

Mit einem Fotowettbewerb, tollem Programm und Kuchenbasar werden die Gartenfreunde des Kleingartenvereins „Sonnenhang“ in Caputh im Juli ihr 40. Jubiläum feiern.

SEITE 3

Wir bleiben wachsam!

Potsdamer KIS übergab „Verwaltung“ von Grundstücken an Pro Potsdam. Kleingärtner sind miss-trauisch/Noch einmal: Eichenpro-zessionsspinner/Jubilare

SEITE 4

Man muss die Feste feiern...

Trotz kleiner Regenschauer-Unterbrechungen ließen sich die Gartenfreunde der ältesten Sparte Potsdams „Hinzenberg“ nicht vom Feiern abhalten/Ausbildung von Fachberatern

SEITE 5

An unsere „Gartenkorrespondenten“

Bitte in eigener Sache: Termine bitte rechtzeitig senden/Datenschutz gilt auch für Geburtstagslisten/Jubilare im Luckenwalder Kreisverband/Nach Redaktionsschluss: „Heidekrug“ feierte

SEITE 6

„Erholung“ feierte ihr 100. Jubiläum

Ganze zwei Tage ging’s rund bei den Festlichkeiten zum 100. Geburtstag der Kleingartenanlage „Erholung“ in Luckenwalde. Mustergültige Gestaltung und Anziehungspunkt für Gäste hervorgehoben.

SEITE 7

Eine „Nacht der Helden“

„Filmpark Babelsberg“ lädt ein zur langen Nacht am 4. August. Rätsel/Humor

SEITE 8

Europas Kleingartenbewegung stärken

Die Europäischen Kleingärtner – vereint unter dem Dach des Office International du Coin de Terre et des Jardins Familiaux – wollen das Kleingartenwesen durch aktive Mitgliederwerbung, zielgerichtete Lobbyarbeit und eine strategische Öffentlichkeitsarbeit stärker in die europäische Gemeinschaft einbinden. Der Masterplan dazu soll dreistufig auf zwei Studientagungen und einem internationalen Kongress realisiert werden. In Zürich werden 2012 konzeptionelle Fragen gestellt, die 2013 in Berlin zu beantworten sind. Auf dem 2014 in Utrecht stattfindenden Kongress sollen dann die Ergebnisse ausgewertet und ein Zukunftskonzept entwickelt werden. Die strategischen Ziele der europäischen Kleingärtnerorganisation werden in einem Leitbild, das die europäischen Kleingärtner bei der Identifikation mit ihrer Idee und ihrer Dachorganisation unterstützen soll, formuliert.

Leitlinien zum nachhaltigen Pflanzenschutz

Der BDG stimmte sich mit weiteren Spitzenverbänden des Freizeitgartenbaus zur Entwicklung sektorspezifischer Leitlinien zum integrierten Pflanzenschutz ab. Damit folgt der Freizeitgartenbau seiner Selbstverpflichtung, im Rahmen des Nationalen Aktionsplans zur nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln beizutragen. Der Schutz von Umwelt und Natur, aber auch die Bewahrung des Gärtnerns als Kulturgut sowie die Erhaltung der Pflanzenvielfalt haben dabei hohe Priorität.

IMPRESSUM: „Märkische Gärtnerpost“ – Die Zeitung für Garten- und Siedlerfreunde im Brandenburgischen. **HERAUSGEBER:** medienPUNKT-potsdam in Zusammenarbeit mit den Kreisverbänden des VGS Potsdam und der Gartenfreunde Lukkenwalde e. V.; **REDAKTION:** „Märkische Gärtnerpost“ Hessestraße 5, 14469 Potsdam. Tel.: 0331/20 01 89 70, Fax: -71. Email: redaktion-gaertnerpost.vgs@gmx.de Bernd Martin, Chefredakteur; Rainer Dyk, Redakteur; Hans Joachim Eggstein, Grafik/Design; Jens Hörnig, Reisen/Service; Renate Frenz, Sekretariat/Anzeigen. Die Märkische Gärtnerpost“ erscheint kostenlos für 40.000 LeserInnen in den Monaten März Oktober.

Veröffentlichungen, die nicht ausdrücklich als Stellungnahmen der Kreisverbände oder der Redaktion gekennzeichnet sind, stellen die persönliche Meinung des Verfassers dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Haftung übernommen werden. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion. Für die Veröffentlichung von Leserpost behält sich die Redaktion das Recht sinnwahrender Kürzungen vor.

BANKVERBINDUNG: Mittelbrandenburgische Sparkasse, Kto: 350 802 0699; BLZ: 16050000
DRUCK: Nordost-Druck GmbH Neubrandenburg

„Ohne Basti wär's nie so schön geworden“ „Uns genügte“ in Babelsberg feiert 95. Jubiläum mit schmucker Vereinsgaststätte



In leuchtender Farbe präsentiert sich das Vereinshaus der Sparte

Erinnern Sie sich noch als anno 2009 die Babelsberger Sparte „Uns genügte“ einen „goldenen Gartenzweig“ für den originellsten Spartenamen in ganz Deutschland erhielt? Wir hatten darüber berichtet, wie stolz der Vereinsvorsitzende Eberhardt Bartsch die Auszeichnung entgegen nahm. „Gewonnen hat also ‚Uns genügte‘ – ein Hoch auf die Bescheidenheit der Kleingärtner, auf die schlichte Erkenntnis, dass nur der, dem ‚es genügt‘, auch zufrieden sein kann. Und das schon seit 1917 in Babelsberg“, so haben wir vor rund drei Jahren geschrieben. Der Verein hat jedoch auch schon nicht ganz so zufriedensstellende Zeiten hinter sich. Er musste 1936, zur Wendezeit, 1996 und dann erneut 2002 zahlreiche Gärten abgeben.

Nun ist die Anlage als Dauerkleingartenanlage gesichert.

Im Jahre 2009 war es auch, als Lutz Bastian sich als Pächter für die Vereinsgaststätte (1932 offiziell eingeweiht) bewarb. Er bekam den Zuschlag, jedoch erstmal nur für ein Jahr. Denn der Verein hatte schlechte Erfahrungen mit Vorpächtern des Vereinshauses. Der als gelernter Dachdecker handwerklich „vorbelastete“ Bastian stieg von Anfang an mit voller Kraft ein. Mit viel Fleiß und Finanzen aus eigener Tasche sowie mit Mitteln des Vereins hat er aus der Vereinsgaststätte ein Vorzeige-Gartenlokal gezaubert. „Wir haben mit ansehen können, dass ‚Basti‘ es ernst meint“, betonen die Vorständler des Vereins. Und damit sind nicht nur die sichtbaren Veränderungen gemeint. Auch die Speisen und Getränke und die Ausrichtung der Vereinsfeste und anderer Feierlichkeiten haben die Kleingärtner überzeugt. So wurde 2010 der Vertrag mit Lutz Bastian auf weitere zwei Jahre verlängert. Und wieder legte sich der junge Wirt ins Zeug und werkelte weiter

an der Verschönerung des Spartenheimes – innen und außen. Der Vorstand berichtet: Er hat unser Vereinshaus zu einem wahren Schmuckstück gemacht. Neuer Laminatfußboden, eine Lüftungsanlage, die Decke und die Beleuchtung wurden erneuert. Helle, freundliche Farbe bekam der Gastraum. Neue Stühle und Tische wurden angeschafft, die Küche vollkommen neu eingerichtet und die Toiletten erneuert. Und schließlich bekam die Fassade in diesem Jahr einen tollen, leuchtenden Anstrich. Fazit: Das Vereinshaus von „Uns genügte“ ist gut gerüstet fürs diesjährige 95. Vereinsjubiläum (am 11. August übrigens). Und Lutz Bastian erhielt eine weitere Pachtvertragsverlängerung von fünf Jahren. Denn: „Ohne unseren ‚Basti‘ wäre es nie so schön geworden. Und wir hoffen, dass er uns noch recht lange mit seinen wohlschmeckenden Speisen verwöhnt.“ So sind die Babelsberger Gartenfreunde stolz auf ihr schmuckes Vereinshaus – kein X-Sterne-Haus, aber – wie gesagt – ihnen „genügte“. Und dem schließen wir uns an. –bm



Die alte Traditionsfahne hat ihren Ehrenplatz im Gastraum.



Lutz Bastian in seinem „Element“.

Endspurt zum Jubiläumsfest

„40 Jahre KGV Sonnenhang Caputh“ am 21. Juli 2012 mit Fotowettbewerb und tollem Programm



Die Vorbereitungen zu unserem Jubiläumsfest „40 Jahre KGV Sonnenhang Caputh“ befinden sich in der „heißen Phase“. Das Programm „steht“ im Wesentlichen und alle freuen sich auf das Ereignis. Es soll dieses Mal ja auch etwas Besonderes werden. Es ist geplant, das Fest mit einem Kuchenbasar und einem gemeinsamen Kaffeetrinken zu beginnen. Die Einnahmen aus dem Kuchenbasar sollen zugunsten des Wassersportvereins Pirschheide, Abt. Kanu, Kinder und Jugendsport, gespendet werden. Eltern und Kinder des Vereins werden zugegen sein. Es folgen Festansprachen und Ehrungen sowie die Auswertung unseres Fotowettbewerbs mit der Auszeichnung der Sieger. Zur Geschichte des Sonnenhangs wird eine interessante und aufwändige Dokumentation gezeigt. Für die gastronomische und musikalische Betreuung ist gesorgt. Alle Gartenfreunde sind aufgerufen, ihren Parzellen, den Hecken und öffentlichen Wegen und Plätzen

bis dahin besondere Pflege und Aufmerksamkeit zu schenken, damit unsere Anlage auch in Zukunft weiterhin ein attraktiver Anziehungspunkt in der Gemeinde Caputh bleibt. Aber vor allem soll das Fest dazu beitragen, unsere gewachsene Gemeinschaft zu festigen und zu einem Ereignis zu werden, an das sich alle noch lange und gerne erinnern.

Schwarzer Tag brachte viel „Weißes“

Der 18. Juni 2012 wird leider als „schwarzer Tag“ in der Vorbereitung zu unserem Fest und in die Geschichte unseres Vereins überhaupt eingehen. Bis 17.00 Uhr war der Tag zwar heiß (33°C) aber ansonsten trotz starken Windes in Ordnung. Gegen 17.00 Uhr zog von Westen her ein Gewitter auf, das sich in der nächsten halben Stunde zu einem in unserer Sparte nie dagewesenen Unwetter mit Starkregen und Hagelschauern mit taubeneigroßen

Hagelkörnern enormer Dichte entwickelte, die es in der Erinnerung unserer Kleingärtner seit Gründung unserer Sparte im Jahre 1972 nicht gegeben hat. Wege, Beete und Rasenflächen waren weiß. Die meisten Kulturen und mühevollen Neuanpflanzungen der vergangenen Wochen und Monate, vor allem Ersatzpflanzungen für die durch den starken Frost des vergangenen Winters beschädigten Kulturen wurden in Minuten vernichtet oder in sehr starkem Maße beschädigt. Die bis zum Vormittag des 18. Juli gemachten Fotos waren Geschichte und können nun nur noch der wehmütigen Erinnerung dienen.

Alle Fotos und viele Videosequenzen zum Unwetter am 18.6.2012 wird es in der nächsten Zeit auf meiner Homepage geben. Fotos auszugsweise schon im Monat Juni. www.franz-hajek-fotografie.de/KGV_Sonnenhang_40/Der_Sonnenhang_2012).

Franz Hajek



VGS-Kreisgeschäftsstelle
Potsdam

Paul-Neumann-Str. 33a
14482 Potsdam

Tel: (0331) 70 87 97

Fax: 71 91 31

eMail: vgs-kreisverband-potsdam@tnp-online.de

Schade – aber auf ein Neues

Bereits im Winterseminar 2012, dann wieder auf der Jahresmitgliederversammlung des Kreisverbandes im März, in der „Gärtnerpost“ und schließlich auf der homepage des VGS-KV hatten wir drei Projekte für alle Vereine angeboten.

Der „Kleingärtner-Markt“ am 16. Juni musste jedoch mangels Beteiligung ausfallen. Nur vier Anbieter aus unserem Verein plus zwei Außenstehende hatten sich gemeldet. Von den 77 Vereinen in der Stadt hatte sich kein einziger gemeldet. Der Markt fiel deshalb ins Wasser – erstens mangels Beteiligung und zweitens regnete es...

Für unseren Verein und für die „Gärtnerpost“ wäre es wichtig zu wissen, warum sich NIEMAND beteiligen wollte. Das ist uns in der „Oberförsterwiese“ vor allem wichtig, damit wir nicht wieder auf „Verdacht“ organisieren, Zelte aufbauen etc...

Vielleicht klappt es ja beim ebenfalls ausgeschriebenen Sammelaktionstag für die Potsdamer Tafel am Sonnabend, 28. Juli 2012, von 10.00 – 13.00 Uhr besser?!

Zeigen wir, dass die Potsdamer Kleingartenvereine auch in dieser Sache den Solidaritätsgedanken mit Leben erfüllen.

Udo Wolffgram, Vorsitzender
„Oberförsterwiese“ e. V.

Ein Forstschädling breitet sich aus

VGS-Geschäftsstelle koordiniert die Bekämpfung ab sofort/Betroffene melden sich dort

Seit dem Anfang der 1990er Jahre ist wieder eine Massenvermehrung des Forstschädlings Eichenprozessionsspinner zu beobachten. Auch in unseren Breiten. Die Eichen in Potsdam sind 2012 so stark wie noch nie vom Eichenprozessionsspinner befallen. Seit Ende Mai seien allein auf den städtischen Flächen 400 Bäume bearbeitet und 1.500 Nester entfernt worden, sagte ein Sprecher der Stadtverwaltung Potsdams. Der Befall sei etwa doppelt so stark wie im vergangenen Jahr. Die Stadt rechne mit einem finanziellen Aufwand von deutlich mehr als 50.000 Euro in diesem Jahr. Es ist damit zu rechnen, dass dieses Massenphänomen noch mehrere Jahre anhalten wird. Erst die Verschlechterung der Lebensbedingungen (Klima) führt wieder zu einem Rückgang der Eichenprozessionsspinner-Population. Davon gehen auch die einschlägigen Ämter aus. Und aus vielen Kleingartenanlagen des Potsdamer Kreisverbandes kamen Notrufe.



Wie werden wir den Schädling schnell wieder los?!

Der Forstschädling kann durch Abflammen, Absammeln oder Absaugen beseitigt werden. Doch das kostet Geld. Bekannt ist: Jeder Grundstückseigentümer ist für seinen Baumbestand verantwortlich. Doch hier schnelle Lösungen herbeizuführen ist derzeit ein Unding. Deshalb hat der VGS-Kreisvorstand kurzfristig beschlossen, die Beseitigung des Spinners in befallenen Vereinen schnell zu organisieren und auch vorab zu bezahlen. Die Geschäftsstelle wurde beauftragt, eine diesbezügliche Spezialfirma zu binden. Und die betroffenen Vereine sind angehalten, ihren konkreten Hilfebedarf in der Kreisgeschäftsstelle zu melden. Denn dort wird der Schädlingskampf koordiniert.

„Ein ‚Ausruhen‘ der Wachsamkeit darf es nicht geben. Es ist schon notwendig, immer wachsam zu sein. So konnte man im Januar in der Lokalpresse etwas über eine ‚mögliche Überbauung‘ vom traditionsreichen Verein ‚Am Hinzenberg‘ lesen. Wenn das Ganze zwar von Zuständigen als reine ‚Ideenspielerei‘ abgetan wurde: Wir haben gelernt, stets wachsam zu sein und uns – wenn nötig – gegebenenfalls zu wehren“, das betonte der VGS-Kreisvorsitzende Klaus Sager auf der diesjährigen VGS-Kreis-Mitgliederversammlung Ende März 2012.

Runde zwei Monate später geisterte wieder ein Alarmzeichen durch die Lokalpresse. Es ging um einen „Vorschlag der Stadtverwaltung“: 730 Grundstücke mit 1887 Mietverhältnissen sollen aus der Verwaltung des Kommunalen Im-

Wir bleiben wachsam

mobilien service (Kis) in die der stadteigenen Gewoba übergehen, die zur Wohnungs- und Bauholding Pro Potsdam gehört. LINKEN-Stadtfraktionschef Hans-Jürgen Scharfenberg sah mit der Übertragung „ein gewisses Risiko“, „dass das dann potenzielles Entwicklungsgebiet wird“ und sowohl die Kleingärtner als auch die Garagenvereine runter müssen von den Parzellen. Vor allem in Potsdam-West und am Pfingstberg könnte das passieren, fürchtet auch Friedrich Niehaus, Geschäftsführer des VGS. Auch er hat von der Übertragung gehört. „Wir sind gut beraten, höllisch aufzupassen“, sagte er einer Potsdamer Tageszeitung.

Oberbürgermeister Jann Jakobs besänftigte die erhitzten Gemüter nur mit der vagen Zusage, „in den nächsten Jahren“ werde „am Bestand der Kleingärten und Garagenplätze nicht gerüttelt“. Wie lang die nächsten Jahre sind, sagt er nicht. Und Finanzdezernent Burghard Exner erklärte, die Beendigung von Mietverhältnissen, der Kauf von Land, die Änderung des Garagen- und des Kleingartenkonzeptes und die Ausweitung von Bauland seien Entscheidungen der Stadtverordnetenversammlung. Hört, hört! Schon aus diesem Grunde ist und bleibt der Satz Klaus Sagers hoch aktuell: „Wir haben gelernt, stets wachsam zu sein und uns ... zu wehren.“ Denn die alte Weisheit gilt: „Wer sich nicht wehrt, lebt verkehrt!“

Bernd Martin

Glückwunsch für die Potsdamer Jubilare

Allen Gartenfreundinnen und Gartenfreunden aus Potsdam und Umgebung, die im Monat Juli 2012 Geburtstag hatten oder noch feiern werden, übermitteln wir unsere herzlichsten Wünsche, vor allem für Gesundheit und Schaffenskraft.

Der Vorstand
Die Redaktion

60 Jahre

Hans Wuttke „Selbsthilfe 1917“
Angelika Zank „Nedlitz am weißen See“
Gerald Zank „Nedlitz am weißen See“
Doris Göckler „Rosenfels“
Beate Lipkowski „Asterstr. 1982“
Peter Heilmann „Unverzagt Nord“
Egon Grunert „Kähnsdorf“
Frank Beuther „Im Grund“

65 Jahre

Horst Halpape „Uns genügt s“
Rüdiger Rösler „Am Pfingstberg“
Helmut Haberland „An der Kiesgrube“

70 Jahre

Reiner Vieweg „Herthasee“
Brita Schulz „Hoffnung 1922“
Sigrid Gössel „Bergauf“
Erika Seefeld „Am Kaiserbahnhof“
Heidemarie Wolter „Am Pfingstberg“
Harry Kober „Unverzagt Rosenweg“
Uwe Philipp „Unverzagt Rosenweg“
Hansgeorg Göm „Sternschanze“
Jürgen Peper „Im Grund“

71 Jahre

Lothar Goldhammer „Nuthetal“
Fredi Huschke „Herthasee“
Bernd Seiler „Bergauf“
Manfred Tillak „Am Kaiserbahnhof“

Hans-Joachim Borrmann „Sternschanze“

72 Jahre

Walter Schikowski „Nedlitz am weißen See“
Dieter Lipski „Nedlitz am weißen See“
Manfred Stauch „Nedlitz am weißen See“

Ingrid Herrmann „Berliner Bär“-Kemnitz

Wilfried Schüßler „Hoffnung 1922“
Peter Westphal „Bergauf“
Reinhard Fiolka „Bergauf“
Gerhard Paul „Am Kaiserbahnhof“
Carmen Bretzke „Waldwiese“
Lilli Hajek „Waldwiese“

73 Jahre

Manfred Lompe „Nuthetal“
Sigurd Westphal „Geschwister Scholl“
Peter Frick „Nedlitz am weißen See“
Achim Schmidt „Berliner-Bär“-Kemnitz
Dieter Drohbusch „Hoffnung 1922“
Dieter Kant „Grüner Winkel“
K.-Heinz Bach „Bergauf“
Arndt Schüchler „Bergauf“

Doris Karg „Unverzagt-Fliedeweg“
Erika Grutza „Oberförsterwiese“

74 Jahre

Helga Kutzki „Sonnenland“
Gisela Müller „Geschwister Scholl“
Horst Bothe „Selbsthilfe 1917“
Monika Dietrich „Selbsthilfe“
Max Hüft „Süd/West“
Boris Bin „Berliner Bär“-Kemnitz
Günther Klöcking „Grüner Winkel“
Helmut Freyer „Am Kaiserbahnhof“
Helga Müller „An dr Katharinenholzstraße“

Klaus Strobel „An der Katharinenholzstraße“
Günther Gähel „Am Teehäuschen“

75 Jahre

Hans-Hermann Ney „Süd/West“
Manfred Blosssey „Nuthestrand II“
Rudolf Laukner „Bergauf“
Justin Radda „Am Kaiserbahnhof“
Fritz Fricke „Am Pfingstberg“
Christel Kreinbrink „Kähnsdorf“

76 Jahre

Margot Sukowski „Herthasee“
Christian Eißner „Unverzagt Nord“
Günter Schmidt „An der Katharinenholzstraße“
Ingeborg Manthei „An der Katharinenholzstraße“
Karl Fritze „Oberförsterwiese“

77 Jahre

Joachim Klein „Geschwister Scholl“
Ruth Lehmann „Hoffnung 1922“
Gudrun Schuffenhauer

„An der Wublitz“
Günter Baneth „Unverzagt Rosenweg“
Günter Anders „Oberförsterwiese“
Helga Mieth „Oberförsterwiese“
Hannelore Ziethen „Waldwiese“

78 Jahre

Herbert Kruse „Caputher Obstgärten“
Franz Teßmann „Am Hinzenberg“
Kurt Kunitz „Bergauf“
Horst Malysch „Unverzagt Rosenweg“
Dieter Haas „An der Katharinenholzstraße“

79 Jahre

Heinz Löffler „Birnbäumen“
Horst Liebke „Lindengrund“
Gerd Zarwell „Bergauf“

80 Jahre

Lisa Konitzki „Hoffnung 1982“
Rudi Timm „Am Kaiserbahnhof“
Herbert Witte „An der Katharinenholzstraße“

81 Jahre

Horst Höhne „Selbsthilfe 1917“
Georg Stelter „Bergauf“
Margot Fröhlich „Hans-Sachs-Straße“

83 Jahre

Erika Krüger „Geschwister Scholl“
Wilma Schädlich „Bergauf“

84 Jahre

Lothar Roesler „Nuthetal-Stern“

85 Jahre

Walter Schartow „Am Pfingstberg“
Ingeborg Schneider „Unverzagt Rosenweg“

88 Jahre

H.-J. Kreinbrink „Kähnsdorf“

Die Angaben der Geburtstage entsprechen den Meldungen der einzelnen Vorstände. Für eventuell auftretende Fehler übernehmen wir keine Verantwortung. Bei Ausscheiden der Geburtstagskinder bitten wir um entsprechende Benachrichtigung.

Die Redaktion



Frau Heinicke teilt die Mandarinentorte auf. Den beiden „Männern“ (Opa und Enkel) läuft schon das Wasser im Munde zusammen.

Ein Hundertzjähriger feiert zünftig

Kinder- und Sommerfest im Kleingartenverein „Am Hinzenberg“ e.V., Potsdam

Der Hinzenberg, ein kleine Halbinsel, zwischen Lustgarten, der Bahnlinie Magdeburg - Berlin und der Havel mitten in der Stadt, hat eine weitreichende Entstehungsgeschichte und eine lange Tradition. Vor gut 120 Jahren war der Hinzenberg noch eine Sumpflandschaft. Mit dem Ausbau der Havel zwischen der Bahnlinie und der Nuthe-mündung erfolgte die Ablagerung des Sandes an dieser Stelle - der Hinzenberg entstand. Der Name Hinzenberg soll der Überlieferung nach auf den Fischer Hinze zurückgehen, der dort auf einem angeschütteten Berg seine Netze trocknete. Von diesem Berg ist aber heute nichts mehr zu sehen. Die Nutzung des Geländes als Kleingarten - und Laubenkolonie geht auf die Jahrhundertwende um 1900 zurück. Als Gründer der heutigen Kleingartenanlage „Am Hinzenberg“ e.V. wird der Schumachermeister Karl Voigt genannt. So kann man es im Internet nachlesen.

Als offizielles Gründungsjahr steht 1902. Und seither feiern die Kleingärtnergenerationen und ihre Gäste auch ihre Feste.

Um 15.00 Uhr sollte es am 23. Juni 2012 wieder losgehen. Zwei große Zelte mit Biergartengarnituren darunter waren schon gut besetzt. Doch der „Maitre de Plaisir“, derjenige also, der seit Jahren bereits am Hinzenberg als Vorstandsmitglied für die Organisation und Leitung der Veranstaltungen zuständig ist, musste aus org-technischen Gründen um eine Viertelstunde Aufschub bitten. Die Kleingartenfreunde und ihre Gäste hatten Verständnis.

Und an einigen Tischen „säbelten“ schon einige an mitgebrachtem Selbstgebackenen herum. „Pünktlich“ um 15.15 Uhr gings los. Detlef Scziel gab per Mikrofon den Startschuss. Und schon legten sich Alt und Jung ins Zeug bei der „Abarbeitung“ der Spielstationen: Im Torwandschießen, Dartwerfen, Basketball, Luftgewehrschießen etc. wurden wie in jedem Jahr die Besten ermittelt. Mit etwas Verspätung warf dann auch der Wirt der Hinzenberg-Klause den großen Grill an, und das Kinder- und Sommerfest 2012 konnte am Hinzenberg seinen Lauf nehmen.

—bm



So ein Korb muss doch zu treffen sein...



Der siebenjährige Yunes trifft die Dartscheibe. Und seine Oma schießt wie ein Profi.

Gartenfachberater werden ausgebildet

Information an die Kleingärtnervereine des VGS Kreisverbandes Potsdam

Zu den Aufgaben des Landesverbandes Brandenburg der Gartenfreunde e.V. entsprechend seines Arbeitsplanes gehört unter anderem auch die Ausbildung zum Gartenfachberater.

Solch ein Ausbildungslehrgang ist im VGS Kreisverband Potsdam für das IV. Quartal 2012 geplant.

Die Gesamtstundenzahl beträgt 60 Unterrichtsstunden und ist auf 4 Wochenenden verteilt.

Unterricht ist jeweils sonnabends von 9.00 – 17.00 Uhr und sonntags von 8.00 – 12.30 Uhr.

Die Referenten werden durch den Landesverband Brandenburg gestellt.

Unterrichtsthemen sind:

Pflanzenschutz in Theorie und Praxis
Ökologie und Umwelt
Gemüseanbau – Anbaubedingungen, Pflegemaßnahmen
Düngungslehre – Nährstoffe, Nährstoffermittlung
Düngungslehre – Pflanzennährstoffe, Kompostierung
Obstbau in Theorie und Praxis
Obstbaumschnitt in Theorie und Praxis in einer Kleingartenanlage
Pacht- und Vereinsrecht
Zierpflanzenbau im Kleingarten; Stauden, Balkon- und Beetpflanzen, Knollen, Zwiebelpflanzen, Erntelagerung
Zum Abschluss erhält jeder Teilnehmer ein Zertifikat.

Der organisatorische Ablauf (Einladung, Anmeldebogen etc.) läuft über den Landesverband Brandenburg der Gartenfreunde e.V., Frau Rose.

Die Anmeldungen zu diesem Fachberaterlehrgang – Durchführungszeitraum ist das IV. Quartal 2012 – erfolgt in der Geschäftsstelle (Frau Vogel) des VGS Kreisverbandes Potsdam, Paul-Neumann-Str. 33 a, 14480 Potsdam, Termin: 21. September 2012.

Tipps für Juli

Beim Gewürzpaprika sollte man bestrebt sein, beim Gießen, die Erde um den Stamm herum trocken zu halten. Andernfalls kann es zur Stammfäule kommen, die die Pflanzen zugrunde richtet.

Schnittlauch verlangt nach jedem Rückschnitt nicht nur viel Wasser, sondern auch Nährstoffe. Wenn man Schnittlauch auch gerade nicht braucht, muss er vor der Knospenbildung abgeschnitten werden.

Sobald die Erdbeernte zu Ende geht, muss man an das Abranken und Saubermachen der Beete gehen. Die Ranken verlangen von den schon durch die Beeren geschwächten Pflanzen Aufbaustoffe. Darum muss man das Abranken so zeitig wie möglich vornehmen. Wer die Ranken von den Pflanzen abreißt, kann sehr großen Schaden anrichten. Grundsätzlich sollte man zum Abranken ein Messer nehmen. Hand in Hand mit dieser Maßnahme entfernt man das Unkraut und lockert den Boden.

Das immer noch sehr oft zu beobachtende Abmähen der Erdbeerblätter ist grundsätzlich zu verwerfen. Nur mit Hilfe der Blätter können die Erdbeeren (auch alle anderen Pflanzen) Assimilate (Aufbaustoffe) erzeugen, die für den nächstjährigen Austrieb dringend notwendig sind.

Erdbeeranlagen sollte man nur drei, im Höchstfall vier Jahre stehen lassen und dann sofort nach der Beerenernte abräumen. Auf älteren Pflanzungen geht der Ertrag auch bei bester Pflege so stark zurück, das die Betreuung nicht mehr lohnt. Bekanntlich erzielt man in der Regel im zweiten Jahr nach der Neupflanzung die höchsten Erträge.

Traditionen blieben erhalten

„Am 1. Juni 1926 trafen sich etwa 40 Kleingärtner, um den Gartenverein „Heidekrug“ in Luckenwalde zu gründen. Gründungsstandort waren die Wiesen in Richtung Jänickendorf (Heute: Jänickendorfer Siedlung).

Eingetragen wurde der Verein unter dem Namen „Kolonie Heidekrug“ im „Kleingartenverein Luckenwalde und Umgebung e.V., Bezirks-Stadtgruppe Kurmark“, so steht es in der Chronik des Vereins im Internet.

Ganze 86 Jahre ist das her. Und zurückblickend können auch die Heidekrugler auf Höhen und Tiefen in ihrer Geschichte verweisen. Die Kleingartenanlage „Heidekrug“ hat seit ihrer Gründung eine bewegende Zeit erlebt. In der Stadt Luckenwalde hat sich der „Heidekrug“ einen festen Namen erworben. In den 86 Jahren seines Bestehens wurden dem Heidekrug viele Ehrungen zu teil, sei es für gute Leistungen im Aufkommen von Obst und Gemüse oder beim Abliefern von Geflügel und Eiern. Zahlreiche Garten- und Kinderfeste wurden veranstaltet und viele Luckenwalder Bürger waren gern gesehene Gäste.

Einer der jährlichen Höhepunkte ist ohne Zweifel das Sommerfest. So auch das am 7. Juli 2012 – also nach Redaktionsschluss (wir berichten in der August-Ausgabe ausführlich). Nur so viel an dieser Stelle: Es ist schön, dass viele Traditionen erhalten geblieben sind. Dank sagen wir allen Gartenfreunden, die in den vielen Jahren dem Verein die Treue gehalten haben!



Wir haben in unserem Archiv gekramt: Die Ehrung verdienstvoller Gartenfreunde gehört seit jeher zur Tradition (Foto aus 2010). Bilder von diesem Jahr sehen unsere Leser in der August-Ausgabe.

An unsere „Garten-Korrespondenten“

Nun will/muss ich doch wieder einmal etwas in eigener Sache bemerken. Grundsätzlich ist es schon gut, dass die Vereinsvorstände den ständigen Kontakt zu ihren Kreisgeschäftsstellen halten. Und da erhalten Letztgenannte dann auch oft wichtige Informationen über das Vereinsgeschehen. Doch sicher wollen die Vereine auch, dass sich ihre Aktivitäten ebenfalls in unserer/Ihrer Zeitung widerspiegeln. Deshalb ist man gut beraten, gleich einen Durchschlag an unsere Redaktion zu senden. Und bei wichtigen Terminen bitte so früh wie nur irgend möglich.

Denn besonders im Sommer gibt es Wochenenden (wie das am 30. Juni z. B. der Fall war), an denen –zig Vereine gleichzeitig ihre Feste feierten – im Potsdamer und im Luckenwalder Kreisverband. Alle an diesem Tag

zu besuchen, war und ist bei bestem Willen nicht möglich. Also haben wir an dieser Stelle – wie in jedem Jahr – die Bitte an die Vereine: Es wäre gut, wenn Sie in Ihrem Verein Gartenfreunde finden würden, die von Ihren Aktivitäten in Text- und Bildform berichten. Und das Material dann bitte so schnell wie möglich an unsere Redaktion senden. In einigen Vereinen haben wir in dieser Sache schon gute Mitstreiter. Vielen Dank an unsere Garten-Korrespondenten!

Und letztlich noch ein Hinweis. Wenn Sie in Ihrer Geburtstagsliste irgendeine Änderung vornehmen wollen/müssen, so ist es erforderlich, diese Änderung bitte ebenfalls schriftlich (und unterschrieben!) an uns zu senden. Nur mal so kurz telefonieren ist in diesen Fällen nicht richtig. Denn gerade bei Personaldaten

müssen wir besondere Sorgfalt an den Tag legen. Diese Sorgfalt setzen wir bei den Vereinsvorständen voraus. Das meint, dass die Vorstände vorab bei den Gartenfreunden die Genehmigung einholen müssen, damit wir deren Namen unbedenklich in der Zeitung nennen dürfen.

Ich hoffe da auf Ihr Verständnis. Und zum Schluss noch der Hinweis, dass alle Post an uns an folgende Adresse geschickt wird: „medienPUNKTpotSDam“, Redaktion Gärtnerpost, Hessestr.5 in 14469 Potsdam. Und emails bitte an redaktion-gaertnerpost.vgs@gmx.de senden.

So, das war's wieder für heute. Nun bleibt mir nur noch allen Gartenfreunden einen tollen Sommer zu wünschen. Und: Man sieht sich... Bernd Martin

Glückwunsch für die Luckenwalder Jubilare

Allen Gartenfreundinnen und Gartenfreunden aus Luckenwalde und Umgebung, die im Monat Juli 2012 Geburtstag hatten oder noch feiern werden, übermitteln wir unsere herzlichsten Wünsche, vor allem für Gesundheit und Schaffenskraft.

Der Vorstand
Die Redaktion

70 Jahre

Bärbel Johl „Sonneneck“
Klaus Weber „An der Krähenheide“

71 Jahre

Hannelore Will „Eckbusch“
Hannelore Wulkow „Eckbusch“

73 Jahre

Peter Schweigert „Eckbusch“

74 Jahre

Artur Bock „Erholung“

77 Jahre

Karl-Heinz Thiel „Am Wasserwerk“

Wilfried Lobbes „Eckbusch“

78 Jahre

Erika Kuschel „Erholung“
Heinz Zobawa „Eckbusch“

79 Jahre

Georg Heinsdorf „Erholung“

80 Jahre

Käthe Lenz „Erholung“
Brigitte Melsheimer „Flügelrad“

81 Jahre

Ruth Kutzner „Erholung“

82 Jahre

Ehrenfried Leuchert „An der Krähenheide“

86 Jahre

Hans Paschke „Eckbusch“

91 Jahre

Werner Hädicke „Eckbusch“

Nachträglich gratuliert der KGV Rosenhain zum 60. Juliane Frönel und Werner Bodo, zum 65. Hannelore Schukies, zum 70. Hans Joachim Stein, zum 75. Ruth Ortleb und zum 78. Klaus Schulze.

Die Angaben der Geburtstage entsprechen den Meldungen der einzelnen Vorstände. Für eventuell auftretende Fehler übernehmen wir keine Verantwortung. Bei Ausscheiden der Geburtstagskinder bitten wir um entsprechende Benachrichtigung.

Die Redaktion



Ehrungen für verdienstvolle Gartenfreunde.

Auf die nächsten hundert Jahre

Kleingartenverein „Erholung“ Luckenwalde feierte 100. Jubiläum

Am 29. und 30. Juni 2012 feierten die Gartenfreunde des KGV „Erholung“ in Luckenwalde und ihre Gäste das ehrwürdige 100. Jubiläum. Die „Erholung“ ist die älteste Kleingartenanlage der Stadt. Und zu diesem Jubiläum hatten sich selbstverständlich Gratulanten eingefunden an den beiden Festtagen. So der Landrat Peer Giesecke, die Luckenwalder Bürgermeisterin, Elisabeth Herzog-von der Heide sowie viele Freunde aus Kleingartenanlagen des Kreisverbandes.

In seiner Rede ging der langjährige Vorsitzende des Vereins, Gartenfreund Werner Fränkler, auf die seit 1912 durchlebten Höhen und Tiefen in der Geschichte des Vereins ein. Mit berechtigtem Stolz verlas Fränkler ein Glückwunschschreiben des Präsidenten des Bundesverbandes der Gartenfreunde, Dr. Norbert Franke.

Deutlich wurde auch in den Grußansprachen, dass zwischen der Kommune und dem Verein vielfältige Beziehungen bestehen, die zunehmend von gemeinsamen Interessen geprägt sind und für beide Seiten förderlich gestaltet werden. Vor allem durch eine nahezu mustergültige Gestaltung der Anlage als Ergebnis des unermüdlichen Fleißes aller Gartenfreunde ist die „Er-



holung“ auch zu einem Ort der Entspannung und Ruhe und zu einem Anziehungspunkt vieler Einwohner von



Eine Geburtstagstorte gehörte zu den Geschenken zum 100.

Luckenwalde geworden. Diese Anstrengungen würdigten der Landrat und die Bürgermeisterin in ihren Grußworten. Und sie gingen dabei besonders auf die beispielwirkende Ausstrahlung der kleingärtnerischen Nutzung und Gestaltung der Anlage für Luckenwalde ein.

Verständlich, dass die Kleingärtner des Vereins ihren Ehrentag auch in gebührender Weise feiern wollten. Hierzu fand sich ausgiebig Gelegenheit. Schon am Freitag, 29. Juni, begannen die Festlichkeiten mit der Ließener Blaskapelle, mit Preiskegeln und einem Tanzabend.

Am Vormittag des 30. Juni fand quasi der offizielle Teil des Jubiläumfestes statt. Die Bürgermeisterin sowie Vorstände aus weiteren Kleingartenanlagen des Kreises überbrachten ihre herzlichen Glückwünsche. Verdienstvolle Gartenfreunde und die drei bestgeschmückten Gärten der „Erholung“ wurden geehrt.

Summa summarum: Ein wirklich gelungenes Fest, für das sich alle Gäste bedanken – mit den besten Wünschen für ein weiteres Jahrhundert. (Anmerkung der Redaktion: Wir werden weitere interessante Fotos in unserer August-Ausgabe veröffentlichen).

-bm



**KVG-Kreisgeschäftsstelle
Luckenwalde**

An der Krähenheide 3
14943 Luckenwalde

Tel: 03371/61 08 05

Fax: 03371/40 28 34

www.kvg-luckenwalde.de

Tipps für Juli

Die Jungpflanzen für geplante Neuanlagen sollte man nur von einjährigen Anlagen nehmen und schon im Juli für das Pflanzen vorbereiten. Die Erdbeeren müssen nach dem Abranken die Hauptdüngung des Jahres erhalten, was wesentlich zur Steigerung der nächstjährigen Ernte beiträgt. Nährstoffgaben im Juli fördern bei Kern- und Steinobst die Entwicklung der Blütenknospen für das nächste Jahr, die sich schon jetzt bilden. Der Dünger wird im Bereich der Kronentraufe und darüber hinaus so ausgestreut, das auf den qm etwa 50 g bis 60 g zu liegen kommen. Er muß eingehackt und notfalls durch Gießen in den Wurzelbereich gebracht werden. Durch das rechtzeitige Stützen stark mit Früchten besetzter Obstbäume verhindert man folgenschwere Astbrüche. Die Stützen sind so anzubringen, das bei Wind an der Rinde der Äste keine Scheuerschäden entstehen können.

Die im Juli reifenden Pflirsiche sollte man nicht zu früh ernten, weil sonst das Aroma und auch der Wohlgeschmack leiden. Man nimmt die Früchte erst vom Baum, wenn sie der Sorte entsprechend völlig ausgefärbt sind. Bis zur Genussreife dauert es dann nur einige Tage. Beim Ernten und Lagern muss man die Pflirsiche sehr schonend behandeln. Jede leichte Druckstelle schadet dem Ansehen der Früchte.

Alle Pflaumen sollte man bis zur Genussreife am Baum lassen. Nur dann haben sie das sortenbedingte Aroma und den guten Geschmack.



Die Luckenwalder Bürgermeisterin (l.) und der Landrat kamen persönlich.



Richtig künstlerisch geschmückt war die „Erholung“.

Lach' mit!

„Gestern hatte ich ziemlich Krach mit meiner Frau“, sagt Peter seinem Freund. „Und wer behält das letzte Wort?“ – „Ich natürlich“ – „Was hast du denn gesagt?“ – „Dann kauf es dir halt!“

Kommt ein Mann ins Fischgeschäft und sagt zur Verkäuferin: „Werfen Sie mir bitte zwei Forellen zu!“ – Fragt sie: „Aber wieso denn das? – „Na ja“, antwortet er, „Damit ich zu Hause sagen kann, dass ich sie selbst gefangen habe!“

Treffen sich zwei Frauen. Fragt die eine: „Sag mal, Susi, wie hast du denn die Scheidung von deinem Mann verkräftet?“ – „Ach, jetzt geht es schon wieder, aber die ersten Wochen bin ich fast verrückt geworden vor Freude!“

Eine Rothaarige und ein Glatzkopf sitzen im Zug nebeneinander. Nach einer Weile sagt die Rothaarige süffisant zu ihrem Nachbarn: „Na, der liebe Gott wollte Ihnen wohl keine Haare geben!“ Darauf der Glatzkopf: „Doch, ich sollte rote bekommen. Aber die wollte ich beim besten Willen nicht.“

Unterhalten sich zwei Steppkes. Sagt der eine: „Verlangen deine Eltern auch von dir, dass du vor dem Essen immer betest?“ – „Nö.“ schüttelt der andere den Kopf. „Meine Mutter kocht eigentlich ganz gut!“

Die drei Phasen der Liebe:
Verliebt – er spricht, sie hört zu.
Verlobt – sie spricht, er hört zu.
Verheiratet – beide sprechen, die Nachbarn hören zu.

„Jetzt habe ich schon wieder ein graues Haar bekommen. Das kommt nur, weil du immer so frech zu mir bist“, sagt die Mutter zu ihrer Tochter. Doch die Tochter kontert keck: „Wenn ich die Oma anschau, wie frech musst du denn da gewesen sein?“

Sagt der Ehemann zur Blumenverkäuferin: „100 Rosen bitte!“ Die Verkäuferin zieht empört die Augenbrauen hoch: „Mein Gott, was haben Sie denn angestellt?“

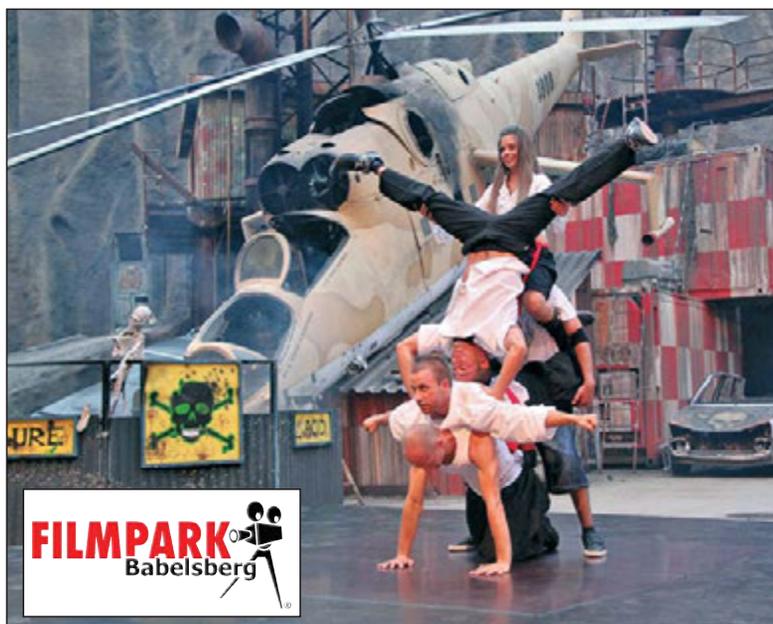
Ein Mann bekommt von seiner Frau eine Bratpfanne über den Kopf gezogen. Sie sagt: „Wegen des Zettels in deiner Jacke. Da stand der Name Agatha drauf!“ Er: „Ich war auf der Rennbahn. Agatha ist der Name des Pferdes, auf das ich gewettet habe“. Seine Frau entschuldigt sich. Ein paar Tage später haut ihm die Frau wieder die Bratpfanne über die Rübe und sagt: „Dein Pferd hat angerufen!“

Lange Babelsberger Filmparknacht – Nacht der Helden

„Nacht der Helden“ heißt das Motto der diesjährigen Langen Babelsberger Filmparknacht am 4. August 2012 - einem spektakulären Mix aus Shows und Performance, Live-Musik und Kostümen, Walk-Acts und grandiosen Bühnen-Künstlern.

Auch in diesem Jahr wird die Flying Steps Family gemeinsam mit der Stuntcrew Babelsberg eine spektakuläre Show der Superlative performen. „HERO“, so der Name der neuen Show, wird noch mehr Technik, Tanz und spektakuläre Choreografien zeigen. Die Protagonisten Superman, Batman, Men in Black und Co. sind gefordert. Die Gefahren lauern bereits. Ein Stakkato von Bild- und Kostümwechseln, Akrobatik, Stunts und Explosionen werden die Show zu einem unvergesslichen Event machen.

„German Garrison“ - auch der deutsche Ableger des weltweit größten Star Wars Kostümclubs gastiert im Filmpark. Unter der Führung von Darth Vader zelebrieren die populären Sci-Fi-Helden gemeinsam mit dem Team von „Saberproject“ eine intergalaktische XXL-



Show-Parade und lassen die Lichtschwerter tanzen...

Auch die Berliner Rittergilde reist auf dem Zeitstrahl. Das Mittelalter ist ihr Schauplatz. Ob buntes Markttreiben

aus dem 13. Jahrhundert, Ritterspiele oder Waffenhandwerk – perfekte Illusionen sind garantiert, wenn die Truppe Station in der mittelalterlichen Originalkulisse des Filmparks macht.

Jesse James, Wyatt Earp und Doc Holiday heißen die Idole der „First Western Reenactors“. Echte Helden aus vergangenen Zeiten und spannende Kapitel der amerikanischen Geschichte werden in den Darstellungen der größten Reenactment Formation Europas erlebbar.

Fantastische Live-Musik darf zum Sommernachtsfest nicht fehlen! Die Berlin Blues Brothers haben Soul- und Rhythm & Blues Musik im Gepäck und begeisterten ihr Publikum u.a. bei Gastspielen von Frankreich bis Südafrika. Mit EVERYBODY NEEDS SOMEBODY, SOULMAN, DO YOU LOVE ME oder CHAIN OF FOOLS und unter strengster Bewachung von zwei singenden Polizistinnen erinnern sie an Dan Aykroyd und John Belushi, die coolen Leinwandhelden aus den 70ern. Auch Fortunate Fools, vier echte Potsdamer Jungs und Vollblutmusiker, lassen mit ihren Songs, dem Sound und Feeling der 70er verschrieben, die Bühne beben...

Bis Mitternacht wird der Filmpark Babelsberg mit vielen weiteren Programmpunkten, u.a. den Walk-Acts der Berliner FILM FAN FORCE, zur erlebnisreichen Open-Air-Kulisse. Traditionell krönt um 24.00 Uhr ein virtuoseres Brillant-Feuerwerk die Filmpark-Szenerie. Der Filmpark Babelsberg ist am 4. August durchgehend von 10.00 bis 24.00 Uhr geöffnet. Es gelten die regulären Eintrittspreise. Die Shows und Attraktionen des Tages- und Abendprogramms sind im Eintrittspreis inklusive. Beginn der Filmparknacht mit zusätzlichen Programm-Highlights ab ca. 18.00 Uhr.

Für unsere Rätselfreunde

narkotisieren betäuben	flüssiger Brennstoff	Strich	Auszeichnung	gewiss doch, ja	als Sicherheit hinterlegtes	hohler Rundkörper	Zeichen für Militärr	Kino-stück	Rasen-pflanze	tadeln, kleinlich mäkeln
Irland in der Landessprache				ring-förmige Koralleninsel				mithilfe	Licht-spiel-theater	
Slag in Süd-asien				kleine Ansedlung	Stadt im Sauerland (NRW)		Gesichts-verkleidung, Larve		Schrott	
Endpunkt				Zaun; Reihenhindernis		geneigte Berg-seite				
Schach-figur	zünftl. kernig; original	Zelllager			Werk von Goethe	amerik. Schauspieler (Cary)		Lilien-gewächs, Heil-pflanze		Vermerk, kurze Aufzeichnung
eiliger Weg-gang	schmaler Spalt	Nach-bar-schaft	starker innerer Antrieb		Minis-ter-präsi-dent		nämlich			
Vieh-zucht-betrieb					oriental. Reis-brannt-wein	Beste, Siegerin		gemah-nenes Getreide		Stadt in den Nieder-landen
Tabak-ware	Lebewesen ohne Farbstoffbildung			sporlt. Wett-kampf (engl.)				Schwur		
Kau-werk-zeug				Heimat des Odys-seus		Teil Groß-britan-niens	Stoß- und Wurf-waffe			
abordnen, auf einen anderen übertragen	unechter Schmuck	Zimmer	Vor-silber: über, jenseits							
Möbel-stück					Ges-chenk, Almos-en		Musik-zeichen			
Gesuch, schriftliche Bitte						Gebirgs-mulde				
Höhe-schnitt, Glanz-stück		Provinz in Belgien		ein Getränk						Auf-lösung vom Juni
alt-rö-mische Monats-tage				ein Planet						

F J B S S S
 AGATHE KANTATE
 ENDGUELTIG UUI
 A ER ANLIEFERN
 FIENNEN ALLES S
 D HEGAU B SK
 LAMA L FELLING
 HAMILTON N AGIO
 T LESUNG B BE
 PETZEN E ROS N
 NR NEST ORLON
 HANSESTADT ADE
 SAMOS KE HOMER
 F C KORAN
 UTAH LR P
 D PETRUS
 NACHTEULE
 MAGNAT NIE
 RT SEIDEL
 ROISE VIENE